

gevolgig unde gehorsam syn. [3] Item ist geteidinget, wenne der vorgnante lantgraff umbe solche schaden unde brende usgesprochin hat, so sollen darnach die recht, die die vogte unde ire helfer kegin einander tun sollen, in virzen tagen darnach folgenden geschehen, ob sie nicht fruntlich adir mit der mynne berichtet werden. [4] Item ouch ist by namen geteidinget, daz bynnen diesen nehsten virzen tagen nach unser frowen tage 5 assumpcionis^a) beider hern vogete unde amptlute erfarn sullen ane geverde, wilcher sie mechtig syn, mogen die benennet syn umbe roub unde beschedegunge, ab die in dem fride, der da gemachit ist, sten wollen unde ouch recht tun unde nemen, unde daz sullen die vogte unde amptlute an einander vorschrieben in den egenanten virzen tagen. Unde wer die weren, die in dem fride nicht syn wolden unde daz recht vorslugen, der viende 10 sollen beyde hern, ire vogete unde amptlute syn unde sie hindern getruwelich ane geverde. Nu uch dicz zeu vil dunkit, so bringet nur von ŷ der stat vier von dem rate unde vier von der gemeyne, daz die vor die andern recht tun.

Dicz synt die houbtlute: Hartung von Erffa, der alde Gunther von Bunow, die burger von Koburg, die burger von der Nuwenstat unde die vom Kalnberge, die den 15 Plik gehalden haben.

186.

Eisenach, 1386 Sept. 5.

Hdschr.: Or. Perg. (wohl nicht ausgefertigt, zeitweise als Umschlag verwandt). Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Nr. 419 IV K No. 8. Für das S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden. 20

Gedr.: Brückner Hennebergisches Urkundenbuch 5, 194.

Anm.: Vergl. Zeitschr. des Vereins für thüring. Gesch. N. F. 9, 165. — Der Anfang einer Urkunde des Landgrafen Balthasar über die Verpfändung von Lichtenberg an die Genannten für 2400 Gulden (ohne Datum), gleichz. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 80^b. Die Urkunde, die wohl vorher nicht ausgefertigt worden ist, gehört vermuthlich zeitlich noch vor die nachstehende. 25

Landgraf Balthasar verpfändet Syfrid vom Stejn, Heinrich von der Tanne und ihren Erben sein Schloß Lichtenberg, ausgenommen seine Mannschaft, Mannlehen und geistliche Lehen, für eine Schuld von 2624 Gulden, wie sie zu Fulda gäng und gebe sind. Kündigung vierteljährlich; Zahlung in Hildburghausen; Wiederverpfändung bei Nichtzahlung. Oeffnungsrecht des Landgrafen; Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung und Eroberung. Der Landgraf verspricht Schutz und Vertheidigung und hat Vollmacht zu Recht. Die Unterthanen im Gericht zu Lichtenberg sollen bei Rechten und Gewohnheiten bleiben, alz sie bie dem stifte czu Fulde und uns geseßin haben —. Gegeben — czu Isennach — dryczen hundert iar in dem sechs und achczigistem iare an der mitwochen nach sente Egidii tage. 35

185. a) Aug. 15.